

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen würt-  
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-  
barortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb  
desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
außwärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 51

Donnerstag, den 30. April 1914

50. Jahrgang.

## Militärische Übungen

von Reserve und Landwehr und deren Familien-Unterstützung.

Für den Reservisten und den Landwehrmann sind jetzt wieder die Tage der militärischen Übungen gekommen. Es dürfte deshalb ein Hinweis auf die Bestimmungen über den gesetzlichen Familienunterstützungsanspruch der Übungspflichtigen angezeigt sein.

Die Familien der Reservisten und Landwehrleute erhalten, ebenso wie die Familien der aus der Ersatz-Reserve für die 2. oder 3. Übung einberufenen Mannschaften auf Verlangen aus öffentlichen Mitteln Unterstützungen.

Der Unterstützungsanspruch steht auch Arbeitern zu, die in Reichs-, Staats- und Kommunalbetrieben beschäftigt sind und zum Reich, Staat und zur Gemeinde lediglich in einem privat- (nicht beamteten-) rechtlichen Vertragsverhältnis stehen. Solche Familien haben nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers insbesondere die Unterstützung auch dann zu beanspruchen, wenn der Einberufene während der Übung seinen Lohn gemäß § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches ganz oder teilweise fortbezieht. Im Privatleben gilt nämlich ohne besondere gegenteilige Vereinbarung der Grundsatz, daß sich nach § 616 B. G. B. der zur Dienstleistung Verpflichtete denjenigen Betrag anrechnen lassen muß, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Und dementsprechend muß sich der Einberufene eventuell auch die Einrechnung der staatlichen Familienunterstützung in den Lohn gefallen lassen.

Die täglichen Unterstützungen sollen betragen: 30 Prozent des ortsüblichen Tagelohnes für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsort des Einberufenen, für jede der sonst unterstützungsberechtigten Personen 10 Prozent. Der Gesamtbetrag der Unterstützung darf 60 Prozent des ortsüblichen Tagelohnes nicht übersteigen.

Wird für Kinder über 15 Jahre, Verwandte in aufsteigender Linie oder Geschwister des Einberufenen Unterstützung beantragt, so bedarf es der Bescheinigung, daß diese Personen von dem Einberufenen unterhalten werden, oder daß das Unterhaltungsbedürfnis erst nach erfolgtem Dienst- eintritt des Einberufenen eingetreten ist. Ist ein

Einberufener nach Ablauf der festgesetzten Übungsdauer infolge Erkrankung an der Rückkehr verhindert, so wird die Unterstützung weitergezahlt.

Die Zahlung der Unterstützungsbeträge erfolgt: am Tage des Abganges der Einberufenen zur Übung für die Zeit bis zum Schluß des laufenden Halbmonats; für jeden folgenden, in die Übungszeit fallenden Halbmonat am ersten Tag desselben im voraus; am ersten Tag des letzten Halbmonats für die Zeit bis zur Beendigung der Übung, einschließlich der bestimmungsmäßigen Tage für den Rückmarsch.

Der Anspruch ist bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes anzubringen, wo der Unterstützungsberechtigte zur Zeit des Beginns des Anspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, und erlischt, wenn solches nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Übung geschieht. Als Aufenthaltsort gilt derjenige Ort, an dem der Einberufene sein Unterkommen (Wohnung, Schlafstelle usw.) hatte, auch wenn er außerhalb dieses Ortes beschäftigt war.

## Aus Württemberg.

Der Württembergische Landtag hat am Dienstag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Er erledigte Petitionen und Schäfererei-Angelegenheiten.

Stuttgart, 28. April. Gestern reiste Lehrer Karl Hauff von Burgfelden mit seinen beiden 6 und 12 Jahre alten Söhnen nach dem Oberland ab, um den älteren Sohn nach Wilhelmsdorf in ein Knabeninstitut zu verbringen. Heute erwartete ihn eine hiesige, ihm befreundete Familie zurück, aber statt der Gäste langte eine Telephonnachricht an des Inhalts, der Lehrer habe sich in Rheineck samt seinen beiden Knaben erschossen. Die schreckliche Kunde bestätigt sich. Seiner Frau teilte Hauff brieflich mit, daß er seine Söhne aus Mitleid mitnehmen werde, damit sich dieselben nicht allein durchs Leben schleppen müßten. Der bedauernswerte Mann litt in letzter Zeit an Herzbeutelentzündung, infolgedessen seine Schule einige Wochen hindurch stellvertretend versehen wurde. Ein Schwermutsanfall mag die letzte Ursache des großen Unglücks geworden sein. Hauff ist 44 Jahre alt.

Stuttgart, 28. April. Mit siedendem Pech übergossen wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr

in der Schmalestraße ein Erdarbeiter. Zurzeit werden dortselbst große Kanalisationsröhren gelegt. Zur Dichtung wird flüssiges Pech verwendet, das in Eimern an einem Seil in den Schacht hinabgelassen wird. Bei dieser Arbeit löste sich gestern nachmittag das Seil, wodurch der mit siedendem Pech gefüllte Eimer in die Tiefe stürzte. Sein Inhalt ergoß sich über einen in dem Schacht befindlichen Arbeiter, Wilhelm Müller, der jämmerlich verbrannt wurde. Das rasch an der Unfallstelle erschienene Krankenauto verbrachte den vor Schmerzen laut Aufschreienden nach dem Katharinenhospital. Nach unseren Erkundigungen befindet sich der Schwerverletzte verhältnismäßig wohl, so daß Hoffnung besteht, ihn am Leben erhalten zu können.

Lübingen, 28. April. (Prozeß Maier.) Nachdem die Zeugenvernehmung den gestrigen ganzen Nachmittag in Anspruch genommen hatte — die Verhandlung wurde gegen 8 Uhr abgebrochen — wurde sie in der heute morgen 9 Uhr wieder aufgenommenen Verhandlung beendet. Ihr Ergebnis kann dahin zusammengefaßt werden: Was die Untersuchungsakten enthalten, wurde durch die Zeugenaussagen in vollem Umfang aufrecht erhalten. Maier hat sich bei Anzeige der Tat, die er als solche ja auch nicht leugnet, schon gleich zu Anfang höchst verdächtig benommen. Ferner hat er Staatsanwalt, Polizei und einem Gefängnisbeamten gegenüber, wie auch ferner dem Untersuchungsrichter gegenüber rückhaltlos zugegeben, die Irma Dettmer mit Absicht und auch mit Ueberlegung getötet zu haben. Jemand welche Äußerung, die auf eine von dem Angeklagten später geltend gemachte „Mordmanie“ hinwies, hat Maier keinem der Zeugen gegenüber zu irgend welcher Zeit getan. Auch machte er niemals die Angabe, wie bei seiner gestrigen Vernehmung, daß sein Opfer noch gelebt habe, als er von ihm abließ. Die Behauptung Maiers, alle seine früheren Behauptungen seien ihm von den an der Untersuchung beteiligten Beamten gewissermaßen in den Mund gelegt worden, werden durch die in Betracht kommenden Zeugen widerlegt. Der von Maier unmittelbar vor der Tat eingenommene Alkohol war quantitativ und qualitativ mäßig. Nach Vernehmung der letzten Zeugen erfolgte die Einholung der medizinischen Sachverständigen Dr. Abegg, der als erster Arzt am Tatort erschien, D.-A.-Arzt Dr. Stoll, der sich über den Befund bei der Sektion der Getöteten

## Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Eva Marias einziger, großer Wunsch war jetzt, das Haus zu verkaufen und sich dann für immer von der Stiefmutter zu trennen. Sie hatte nie etwas Herzliches für diese Frau fühlen können, auch als Kind nicht. Schon da empfand sie die wenig vornehme Art und Denkweise der Stiefmutter als einen Schimpf, der ihrem vergötterten Vater angetan wurde. Seit sie aber älter und vernünftiger wurde und diese Frau mit klaren Augen ansah, war sie ihr direkt widerlich. Nur um ihren Vater nicht zu betrüben, stellte sie sich äußerlich mit ihr auf einen höflichen Ton, der freilich nicht warm wurde. So gütig und warmherzig Eva Marie sonst auch zu allen Menschen war, für ihre Stiefmutter fehlte ihr jedes Verständnis, jede Entschuldigung, jede Zuneigung.

Nach einer Weile wandte sie sich um.

„Erlaubst du mir nun, das ich eine Stunde in den Wald gehe?“

Frau Delius machte ein sehr freundliches Gesicht.

„Aber gewiß, Kind, geh' nur. Ich muß mich

ja nun doch langsam daran gewöhnen, dich zu entbehren.“

„Dann adieu bis nachher.“

„Adieu, Eva Marie.“

Das junge Mädchen stieg die Treppe zum ersten Stock empor. Parterre lag nur das Wohnzimmer, der Salon und ein kleines Stübchen, in welchem Professor Delius früher zu arbeiten pflegte. Nach hinten heraus lag Küche und Vorratskammerchen. Oben im ersten Stock waren die Schlafzimmer und ein Kumpellkammerchen. Das war alles. Während Eva Marie sich eben zum Ausgehen fertig machte, erhob sich Frau Delius schwerfällig, zupfte sich vor dem Spiegel die falschen Stirnlöcher zurecht und schlich dann leise zu einem Schränkchen heran. Dies öffnete sie mit einem Schlüssel, den sie bei sich trug, und nahm einen kleinen Karton heraus. Damit zog sie sich auf den bequemen Divan zurück, legte sich behaglich nieder und naschte vergnügt aus dem Karton. Er enthielt Kognakpralines, wofür sie eine große Vorliebe besaß. Sie ließ sich heimlich, trotz der peinlichen, pekuniären Lage, von Zeit zu Zeit ein Postpaket davon kommen.

Als Eva Marie aus dem Haus trat und durch den Garten schritt, hörte sie einen Wagen auf der Landstraße daherkommen. Sie trat an das Garten-

tor und sah ihm entgegen. Da hob sie plötzlich mit dem Ausdruck des Schreckens die Hände und ein langer Ruf entfloß ihren Lippen. Sie sah, daß die Pferde vor dem Wagen in toller Hast dahinstürmten. Der Kutscher schien die Herrschaft über die scheuen Pferde ganz verloren zu haben.

Und nun kam zum Unglück von der entgegengesetzten Seite ein Zug heran. Die Landstraße überschritt unweit des Häuschens den Bahndamm und der Bahnwärter hatte die Schranke bereits geschlossen. Auch sah er mit Schrecken und Besorgnis dem Gefährt entgegen und wußte nicht, was er tun sollte. Wenn die Tiere so weiterstürmten und die Schranke zertrümmerten, war ein Zusammenstoß von Zug und Wagen zu befürchten.

Eva Marie schrie ihm zu:

„Das Haltesignal, geben Sie doch das Haltesignal!“

Er verstand und schickte sich an, dem Zuge entgegen zu gehen. Da erhob sich plötzlich im Wagen eine schlanke Männergestalt und nahm dem Kutscher die Zügel aus der Hand. Mit einem gewaltigen Ruck riß der Mann in die Zügel, das eine Pferd bäumte sich empor und brach dann in die Kniee. Die Wagendeichsel fuhr gegen einen Baum und zerbrach und das andere Pferd blieb



und Maiers geistige Verfassung zu äußern hat, und Prof. Dr. Gaupp, der den Angeklagten auf Antrag seines Verteidigers hin gleichfalls einer Untersuchung seiner geistigen Verfassung unterzog. Die Verhandlung dürfte noch den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen.

**Tübingen, 29. April.** Die Sachverständigen erklärten den Hausdiener Maier in der gestern wieder aufgenommenen Schwurgerichtsverhandlung geistig für durchaus normal. Maier wurde demgemäß zum Tode verurteilt, wird aber der Gnade des Königs empfohlen werden.

In einem Hause zu Schramberg sind die Pocken aufgetreten. Bis jetzt sind drei Fälle zu verzeichnen.

### Aus dem Reich.

**Berlin, 29. April.** Der Kaiser hat anlässlich des heutigen 70. Geburtstages des Großadmirals von Köster an diesen eine Kabinettsordre gerichtet, in der er ihm seinen herzlichsten Glückwunsch ausspricht, seiner hohen Verdienste um die Marine, sowie seiner opferwilligen und geschickten Leitung des Flottenvereins gedenkt, und hat ihm die Großkomture des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. Auch der Kronprinz hat dem Großadmiral telegraphisch seinen wärmsten Glückwunsch ausgedrückt. Die Stadt Kiel hat den Großadmiral zum Ehrenbürger ernannt.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, durchschnitt der seit einigen Tagen von seiner Frau getrennt lebende Fabrikarbeiter Schreyer seinen drei Kindern die Kehle und erhängte sich darauf. Die Tat wurde entdeckt, als die Frau sich nach dem Befinden der Kinder erkundigen wollte.

In Crainfeld (Vogelsberg) wurde der Händler Stein von einem Einbrecher ermordet und seine Frau und 4 Kinder durch Weiltiebe schwer verletzt. Die Kinder sind 17—23 Jahre alt, zwei Söhne und zwei Töchter. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Mittelst eines Polizeihundes wurde als Täter ein Arbeiter namens Hofmann, welcher gerade im Begriff war, ein blutiges Hemd zu waschen, verhaftet.

**Ludwigshafen, 28. April.** Der Einbrecher Paul Ludwig, der vor einigen Tagen in Jockgrim den Gendarmen Rißling, als ihn dieser verhaften wollte, erschossen hat, wurde gestern abend gegen 11 Uhr in Rheingrönheim von dem Oberwachmeister Stoffel nach heftiger Gegenwehr festgenommen. Der Verhaftete gestand die Tat ein und wurde heute früh in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Babern, 28. April.** In der beim Landgericht anhängigen Entschädigungsklage der Eltern eines minderjährigen Mädchens, das Leutnant v. Forstner seinerzeit verführt haben sollte, hat heute das Gericht beschlossen, daß die Akten der (inzwischen vom Militärgericht eingestellten) Untersuchung der Sache beizuziehen seien. Der neue Termin ist auf den 30. Juni d. J. anberaumt worden. — Von den gegen den Militärjustizseinerzeit der im Pandurenkeller Inhaftierten angestrengten Entschädigungsklagen ist jetzt nur noch eine einzige hier anhängig, nachdem alle erhobenen Ansprüche bis auf diesen einen durch Abfindung erledigt worden sind.

### Aus dem Ausland.

In Luxemburg wurde an der französischen Gesandtschaft die Fahne von der Stange heruntergeholt und gestohlen.

Der österreichische Militärflieger Unteroffizier

Wally stürzte auf dem Flugfeld Wiener Neustadt ab; er war sofort tot.

**Paris, 28. April.** Die Insassen des gestern bei Jfoudun gelandeten deutschen Freiballons Freiburg, Führer Dr. Momm und Mitfahrer Sommer, Schneider und Schöniß, sind nach einem Verhör durch die Zivil- und Militärbehörde gestern nachmittag freigelassen worden.

**Paris, 29. April.** In der gestrigen Sitzung der medizinischen Akademie verlas der bekannte Prof. Letouille einen Bericht über eine von dem Schweizer Gelehrten Heinrich Spalinger erfundene neue Heilmethode für Lungentuberkulose. Das neue Heilverfahren ist von den drei berühmten Ärzten, nämlich von Prof. Lardy von der Universität Genf, Dr. Colbeck, Chefarzt des Tuberkulosen-Krankenhauses in London und Professor Williams, Chefarzt des französischen Hospitals in London geprüft worden. Das Resultat war in allen Fällen befriedigend.

**Paris, 27. April.** Der Verwaltungsrat des Casinos von Monte Carlo trat vor kurzem zusammen, um die Bilanz für die abgelaufene Saison zur Kenntnis zu nehmen. Die Bruttoeinnahmen des Casinos sollen im verflossenen Spieljahr die riesige Höhe von 47 Millionen Frs. erreicht haben, davon sind nicht weniger als 35 Millionen deutsches Geld, das heißt, von Spielern aus Deutschland verloren. Diese Berechnung ist aus der Zahl der in den Hotels an der Riviera abgestiegenen Deutschen, sowie aus der Zahl der Eintrittskarten für das Kasino ermittelt worden. Das Geschäft geht so gut, daß man anbauen will.

**Rom, 29. April.** Wie der „Osservatore Romano“ meldet, hat Papst Pius beschlossen, ein geheimes Konsistorium am 25. Mai und ein öffentliches am 28. Mai abzuhalten. Bei diesem Anlaß werden 13 kirchliche Würdenträger den Purpur erhalten, darunter der Erzbischof von Köln, Dr. Franz Hartmann, der Erzbischof von München, Dr. von Bettinger, und der Erzbischof von Wien, Piffel.

In England gärt es wieder. Militär erhielt Befehl, nach Ulster zu gehen, doch verlangen die Offiziere Zusicherungen, daß sie nicht gegen die Ulsterleute zu kämpfen haben.

Die Albaner haben nach vielstündigem Kampfe mit den Epiroten Klisura im Bezirk Premeti besetzt. Auf beiden Seiten waren Verluste zu verzeichnen. Die Epiroten zogen sich fliehend nach Premeti zurück.

**Athen, 28. April.** Wie der Agence d'Athènes gemeldet wird, haben die griechischen Truppen Nordepirus vollständig geräumt.

**Baltimore, 28. April.** Die Werke der Atlantic United States Fertilizer Co sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf 5 Millionen Mark geschätzt.

**Washington, 28. April.** Wie hier in diplomatischen Kreisen verlautet, war es der mexikanische Minister des Aeußeren, der dem spanischen Botschafter mitteilte, daß Guerta bereit sei, das Anerbieten Brasiliens, Argentinens und Chiles anzunehmen. Die Mitteilung gilt daher als eine amtliche und die Regierung Guertas bindende Erklärung.

Nach amerikanischen Nachrichten, die sich durch Unzuverlässigkeit auszeichnen, soll die Stimmung in Mexiko jetzt gegen Guerta sein.

**Washington, 28. April.** Rockefeller hat das Ersuchen des Präsidenten Wilson, in dem Grubenstreik in Colorado eine Verständigung herbeizuführen, zustimmend beantwortet und seinen

mit bebenden Flanken stehen. Durch den gewaltigen Ruck aber war der Mann aus dem Wagen geschleudert worden und lag nun regungslos neben einem Meilenstein.

In diesem Augenblick fuhr der Zug vorbei. Die Insassen standen dichtgedrängt am Fenster, um zu sehen, was geschehen war. — Aus dem Wagen stieg mit bleichem Gesicht ein zweiter Herr. Es war Rechtsanwalt Beckmann. Der ganz benommene Kutscher kletterte von seinem Bod herab und sah instinktiv zuerst nach seinen Pferden.

Eva Marie aber war schnell zu dem Bewußtlosen hinübergelaufen und beugte sich voll Mitleid über ihn. Nun trat Beckmann zu ihr heran. Sie hob das erblaßte Gesicht.

„Sie sind es, Herr Rechtsanwalt? So ist der Aermste hier gewiß Herr von Beyden?“

„So ist es, Fräulein Delius. Das ist ein schlechter Empfang. Mein Gott — er ist doch nicht tot?“

Eva Marie beugte sich herab und legte ihr Ohr auf die Brust des Verunglückten.

„Nein, gottlob, er lebt,“ sagte sie aufatmend. Dann richtete sie sich empor. Aus dem Hause waren wehklagend die Magd und Frau Delius

herbeigekommen und machten ein großes Lamento. „Schnell eine Schüssel mit Wasser und ein Tuch,“ rief Eva Marie der Magd zu. Diese stob eilig davon. Eva Marie untersuchte den Kopf des Verwundeten. Er schien unverletzt. Aber das linke Bein lag steif und schwer an dem Meilenstein und als es Eva Marie wegziehen wollte, seufzte der Ohnmächtige und schlug die Augen auf.

„Ich fürchte, das Bein ist gebrochen, Herr Rechtsanwalt. Bitte, helfen Sie dem Kutscher, den Herrn in unser Haus zu tragen. Ich habe bei den Samaritern einen Kursus genommen und will versuchen, die erste Hilfe zu bringen, ehe das Bein anschwillt. Nach dem Schloß kann er jetzt nicht transportiert werden.“

Während Beckmann, vor Schreck noch immer fassungslos, den Kutscher herbeiholte, beugte sich Eva Marie über Beyden hernieder.

„Haben Sie Schmerzen, mein Herr?“ fragte sie sanft und voll Güte.

Er wollte sich lächelnd aufrichten, fiel aber sofort zurück und biß die Zähne zusammen.

„Mein Bein — was ist mit meinem Bein?“

„Sie haben sich bei dem Sturz aus dem Wagen verletzt. Fühlen Sie sonst noch Schmerzen?“

Sohn ersucht, mit den Beauftragten Wilsons zu verhandeln. Rockefeller junior hat es abgelehnt, die Streitigkeiten mit den Bergleuten in Colorado einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**-m Wildbad, 30. April.** Mit dem morgigen Tage ist die Saison dieses Jahres eröffnet. Das herrliche Wetter der letzten Wochen hat schon bedeutend mehr Kurgäste gebracht, als man sonst gewohnt ist, und in den jetzt schon im prächtigsten zarten Grün stehenden Kgl. Kuranlagen ergehen sich schon längere Zeit tagtäglich viele Gesunde und Kranke, die herrliche Luft genießend und den murmelnden Wellen der Enz lauschend. Von morgen ab können sie außerdem wieder auf die Klänge des Kurorchesters lauschen. Diejenigen Kurgäste, welche schon länger hierherkommen, werden vieles vorteilhaft verändert finden. Da fallen vor allem die Neubauten der Hotels Bellevue und Goldener Löwe ins Auge, während des Winterhalbjahrs im Rohbau unter Aufbietung eines kleinen Heeres von Arbeitern und unter Zuhilfenahme der besten technischen Kräfte und Maschinen erstellt und nun rasch der Vollendung vollends entgegen gehend. Diese Bauten werden mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet und erhöhen die Leistungsfähigkeit unserer Badestadt ganz bedeutend. Ein vorteilhaft verändertes Gepräge verleiht dem Stadtbild auch das von der Anhöhe beim Friedhof gar freundlich heruntergrüßende imposante neue Volksschulgebäude, am 6. Dezember v. J. unter entsprechenden Feierlichkeiten und in Anwesenheit hoher Gäste eingeweiht. An der Wildenmannsbrücke fällt ein von Steinmetz Wilh. Schmid z. Schwarzwaldhotel im letzten Spätjahr neu erstellter, mit prächtiger alter Ritterfigur gekrönter schmucker Bierrohrenbrunnen auf, und so ließe sich noch manche Verschönerung der Stadt anführen. Daß die Badeeinrichtungen und alles, was damit zusammenhängt, sowie die K. Anlagen mustergiltig im Stande sind, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. So ist nun alles bereit, die lieben Gäste zu empfangen, jeder Beamte, Hotelier, Angestellte und Arbeiter steht auf seinem Posten, um das Kurpublikum zur besten Zufriedenheit zu bedienen. Auch die privaten Zimmervermieter haben sich nach Kräften für die Beherbergung der Fremden eingerichtet. So möge denn die Saison 1914, welche so schön beginnt, für unsere Badestadt sowohl als für ihre Gäste eine gesegnete werden! — Das in unserer heutigen Nummer enthaltene vorläufige Vergnügungsprogramm beweist, daß das K. Badkommissariat wiederum alles aufgeboten hat, dem verehrl. Kurpublikum den Aufenthalt in unserer Badestadt möglichst angenehm zu gestalten.

**Wildbad, 30. April. (Postfache).** Die Stadtpoststelle im Kgl. Badhotel hier ist für Annahme von Postsendungen aller Art (ausgenommen Paketsendungen) vom 1. Mai ab Werttags von 7—12 Uhr vormittags und 2—7 Uhr nachmittags und Sonn- und Feiertags von 11—12 Uhr vormittags wieder geöffnet.

**Pforzheim, 29. April.** Auf der Landstraße zwischen hier und Bauschlott geriet der Knecht Jakob Veins aus Gölshausen unter seinen mit 100 Zentnern beladenen Wagen; Veins war sofort tot.

**Pforzheim, 29. April.** Die hiesige Bank Greb & Fräufel ist zahlungsunfähig geworden.

### Letzte Nachrichten.

**Stuttgart, 29. April.** Die heutige Königsparade auf dem Cannstatter Erzerplatz bot ein

„Nein — nur im linken Bein, mir scheint, es ist gebrochen.“

Beckmann und der Kutscher wollten ihn aufheben. Eva Marie hielt sie zurück.

„Bitte, warten Sie,“ sagte sie hastig und eilte ins Haus. Wenige Minuten später kam sie wieder heraus mit einem schmalen Brett und einer Tasche mit Verbandutensilien.

Es ist besser, ich stütze das Bein, ehe wir ihn hinein tragen,“ sagte sie zu Beckmann und mit einem lieben, wahrhaften Samariterlächeln fuhr sie zu Arnim gewendet fort: „Ich muß Ihnen gleich hier auf der Landstraße einen Verband anlegen, sonst verschiebt sich beim Transport der Bruch und Sie leiden doppelte Schmerzen.“

Arnim antwortete nur mit einem schwachen Lächeln, welches andeutete, daß er mit allem einverstanden wäre.

Ohne Bräderie, nur vom Drange zu helfen besetzt, schnitt Eva Marie mit einer scharfen Schere das Beinkleid des Verletzten auf, ebenso den Stiefel. Beckmann half ihr dabei, er war nun leidlich ruhig geworden. Ohne einige Schmerzen ging es für Arnim nicht ab, so zart und behutjam das junge Mädchen auch hantierte.

(Fortsetzung folgt.)



wundervolles Bild. Sie war kommandiert vom Kommandeur der 26. Division, Herzog Wilhelm von Urach. Der König führte in Person der Königin, welche der Parade im Wagen anwohnte, das Dragonerregiment „König“ vor. Mittags fand im Weißen Saale des Residenzschlosses Parade-tafel statt.

Stuttgart, 29. April. Der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer hielt gestern abend eine Sitzung, um sich über die Dauer der Tagung schlüssig zu machen. Einstimmig wurde beschlossen, die Beratungen am Samstag abzuschließen. Heute und morgen ist die erste Lesung der Gebäudebrandversicherungsnovelle; hieran soll sich die erste Lesung der Wegordnung anschließen. Das Gemeinde-Einkommensteuergesetz, das auch im Ausschuss der Ersten Kammer behandelt ist, soll ebenfalls noch erledigt werden.

Vom Bodensee, 29. April. Das Familiendrama, das sich gestern in einem Steinbruch bei Rheineck am Bodensee abspielte, ist jetzt zum Teil aufgeklärt. In einer Tasche der Leiche des Vaters, welcher auf seine beiden Söhne schoss und sich dann eine Kugel durch den Kopf jagte, wurde ein deutscher Lehrerkalender und leere Briefumschläge mit der Adresse „Hauptlehrer Hauff in Burgfelden, Oberamt Balingen, Württemberg“ gefunden. Der eine Knabe, der zunächst noch am Leben blieb, ist so schwer verletzt, daß er keine Angaben machen konnte. Er wurde ins Krankenhaus nach Korschach gebracht. Die Leichen des Vaters und des anderen Sohnes wurden in der Korschacher Leichenhalle aufgebahrt. — Hauff, der Sohn eines Pfarrers, ein feingebildeter und wegen seines rührigen und liebenswürdigen Wesens außerordentlich beliebter und geschätzter Mann, war seit über 10 Jahren an der Burgfeldener einklassigen Schule tätig.

Aachen, 29. April. Die wegen Ermordung

ihres Ehemannes, des Adlers Koch in Blaustein, zum Tode verurteilte Witwe Koch und der Knecht Stegers sind heute früh mittels Fallbeils hingerichtet worden.

Wien, 29. April. Ueber das Befinden des Kaisers wird berichtet: Seine Majestät hatte eine gute, erquickende Nacht, wodurch alle Krankheitserscheinungen sich heute günstig beeinflusst zeigen. Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern die ungarischen Delegationen in Budapest. In der Thronrede wird erklärt, daß eine wesentliche weitere Entspannung der politischen Lage eingetreten sei.

In dem Dorfe Nahiet Koleib Ibiar (Aegypten) sind bei einer Feuersbrunst 127 Häuser eingestürzt worden. Drei Eingeborene sind verbrannt, vier Eingeborene haben schwere Verletzungen davongetragen.

New-York, 28. April. Am Panamakanal hat, wie dem Berliner Lokalanzeiger gemeldet wird, ein Erdbeben bei Cucharacha die Arbeiten der letzten Monate vernichtet. Nach sachverständigem Urteil droht jedoch dem Kanal selbst keine Gefahr.

Mexiko, 28. April. Bis jetzt haben gegen 500 Engländer Mexiko und Veracruz verlassen. Von Deutschen haben 90 die vier Ausländerzüge nach Veracruz zum Verlassen der Hauptstadt benötigt. In Chihuahua, Carral, Torreón und Durango haben sich fast alle Deutschen nach El Paso in Sicherheit gebracht. — Wie aus San Franzisko drahtlos gemeldet wird, befindet sich unter den Flüchtlingen aus Manzanillo auch der deutsche Konsul mit seiner Frau, die mit einem Dampfer am Samstag nach San Diego in See gegangen waren.

Brownsville (Texas) 28. April. Bei der Einnahme der Stadt Monterey hatten die mex. Aufständischen 100 Tote und 200 Verwundete.

Die Regierungstruppen verloren angeblich nahezu 300 Mann.

#### Qualitätsarbeit und Volkskultur.

Es gehört zu den erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit, daß der Kampf, den viele der besten Kräfte unseres Volkes gegen den Verkauf von Schundware und die damit verbundene Vergeudung des Nationalvermögens führen, nicht vergebens gekämpft wird. Immer lebendiger und dringlicher äußert sich der Wunsch, die Gegenstände des täglichen Gebrauchs in materialechter und geschmackvoller Ausführung zu besitzen. Den Weg zur Qualitätsarbeit leicht gangbar und frei zu machen, ist nicht zuletzt Aufgabe der Möbel-Industrie. Auch den minderbemittelten Volksgenossen muß es ermöglicht werden, dem eigenen Heim eine ansprechende und gefällige Gestaltung zu geben. Mit besonderer Genugtuung erfüllt es uns, daß eine bekannte Firma, die Firma Gebr. Treßgler in Rastatt, sich mit ihren technisch vollendeten Betriebs-Einrichtungen und äußerst vollkommenen Arbeitsmethoden erfolgreich in den Dienst von Bestrebungen stellt, die als kulturfördernd im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden müssen. Es sollte uns freuen, wenn die Leistungen und Bestrebungen der genannten Firma auch bei dem Leserkreis unseres Blattes Anerkennung und Unterstützung finden würden. Demnächst wird die Firma in Pforzheim eine Verkaufsstelle mit über 100 Musterzimmern eröffnen.

#### Sommerprossen — weg!

Leidensgefährten teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommerprossen gänzlich beseitigte.

Kr. Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 219, Schillerstr. 47.

## Biergrosshandlung und Eisfabrik

G. Treibmann, Inh. Gustav Hüttinger

Telefon 3070.

Pforzheim.

Telefon 3070.

Vertreter von: Münchner „Löwenbräu“, Pilsner „Kaiserquell“, Münchner „Mathäuserbräu“, „Tucherbräu“ Nürnberg, Kulmbacher „Aktienbräu“, „Fürstenbergbräu“ Donaueschingen, Karlsruher und Stuttgarter Biere, Weissbier.

Alle Biere liefere ich sowohl in Fässern jeder Grösse, wie auch in ganzen und halben Flaschen.

Wöchentlich zwei- bis dreimalige Bedienung mittelst Last-Auto.

Eislieferungen in grossen und kleinen Quantitäten werden ebenfalls pünktlich erledigt.

Die neuen Formen der weltberühmten

S. L. Prima-Donna-  
Warner-Rust-Proof } **Korsetten**  
C. P. Paris-Brüssel

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

**Korsetten- u. Sanitäts-Spezial-  
geschäft**

**Anna Bauer,**

König-Karlstrasse 96.

(Inhaberin: Anna Wandpflug.)

**Holz-Körbe.**

1 Simri a Mt. 1.—  
3/4 " " " —.80  
1/2 " " " —.70  
1/4 " " " —.50

empfehlen

Robert Treiber.

Sobald erschienen:  
Amtlicher Taschensfahrplan  
der Eisenbahnen in Württemberg  
und Hohenzollern.  
Sommerdienst Mai—Sept. 25 J.  
Blitzfahrplan Sommerdienst 25 J.  
Taschensfahrplan Pforzheim—  
Calw—Wildbad 20 J.  
Pforz. Taschensfahrplan  
Schwarzwaldbusbuch 15 J.  
Kurzb. d. Größh. bad. Eisen-  
bahnen. Kleine Ausg. 25 J.  
Große Ausg. 80 J.  
Vorrätig b. J. P. a. u. e. Buchhandlg.



## 4. Preuss.-Südd. Staatslotterie.

Ziehung V. Klasse: 8. Mai bis 4. Juni 1914.

Loserneuerungsfrist bis 4. Mai, abds. 6 Uhr.

174 000 Gewinne und 2 Prämien

mit zusammen

**64 Millionen 413 160 Mark**

2 zu 500 000 Mark	2 zu 60 000 Mark
2 " 300 000 Mark	4 " 50 000 Mark
2 " 200 000 Mark	6 " 40 000 Mark
2 " 150 000 Mark	24 " 30 000 Mark
2 " 100 000 Mark	36 " 15 000 Mark
2 " 75 000 Mark	100 " 10 000 Mark

und so weiter.

#### Kauflose:

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes
M. 25.—	50.—	100.—	200.—

sind zu haben bei:

**Wilh. Merkle, K. Württ. Lotterie-Einnehmer**

Verkehrsbüro Wildbad Telefon 97

Amtl. Lotterienplan und Aufklärungsschriften gratis.

#### WILDBAD.

Wir beehren uns hiemit, Sie und Ihre werten Angehörigen zu unserer am Samstag, den 2. Mai, stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur alten Linde freundlichst einzuladen mit der Bitte, dieses als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Wilhelm Bauer**  
Postunterbeamter.

**Mina Aldinger.**

Kirchgang um 12 Uhr vom Gasth. z. Adler aus.





# Vorläufiges Vergnügungs-Programm

für die Saison 1914.

## Mai.

Freitag den 1., vorm. 11 Uhr erstes Kurkonzert.  
 Samstag den 2. Operettenmusikabend.  
 Sonntag den 3. Kammermusikabend.  
 Dienstag den 5. Abendkonzert.  
 Donnerstag den 7. Abendkonzert.  
 Samstag den 9. Operettenmusikabend.  
 Sonntag den 10. Kammermusikabend.  
 Dienstag den 12. Abendkonzert.  
 Donnerstag den 14. Abendkonzert.  
 Samstag den 16. Operettenmusikabend.  
 Sonntag den 17. Kammermusikabend.  
 Dienstag den 19. Abendkonzert.  
 Donnerstag 21. Kurplatzbeleuchtung mit Konzert.  
 Samstag den 23. Operettenmusikabend.  
 Sonntag den 24. konzertiert die Kapelle des Dragonerregiments Königin Olga aus Ludwigsburg.  
 Dienstag den 26. Abendkonzert.  
 Donnerstag den 28. Abendkonzert.  
 Samstag den 30. Operettenmusikabend.  
 Sonntag den 31. Kammermusikabend.

## Juni.

Montag den 1. Erste Theatervorstellung der Saison.  
 Dienstag den 2. Beleuchtung mit Konzert.  
 Donnerstag den 4. Sinfonie-Konzert, Solistin Frau Olga Band-Agloda, Kammersängerin, Stuttgart.  
 Samstag den 6. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 8. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 9. Beleuchtung mit Konzert.  
 Donnerstag den 11. Lieder zur Laute von Elsa Laura von Wolzogen, Darmstadt.  
 Samstag den 13. Tanzunterhaltung.  
 Sonntag den 14. konzertiert die Kapelle des Ulanen-Regts. König Wilhelm aus Ludwigsburg.  
 Montag den 15. Operettenabend.  
 Dienstag den 16. Beleuchtung mit Konzert.  
 Donnerstag den 18. Kammermusikabend, Wendling-Quartett.  
 Samstag den 20. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 22. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 23. Grosse Enzpromenade-Beleuchtung mit Doppelkonzert.  
 Donnerstag den 25. Richard Wagner-Abend, veranst. von den Herren Otto Wolf, Kgl. Kammersänger, und Gen. Burkhardt aus München.

Samstag den 27. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 29. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 30. Beleuchtung mit Konzert.

## Juli.

Mittwoch den 1. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 2. Sinfonie-Konzert, Solistin Frau Hermine Bosetti, Kgl. bayr. Kammersängerin, München.  
 Samstag den 4. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 6. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 7. Beleuchtung mit Konzert.  
 Mittwoch den 8. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 9. Lustiger Vortragsabend von Prof. Hans Frey, Berlin.  
 Samstag den 11. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 13. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 14. Grosse Enzpromenadebeleuchtung mit Doppelkonzert.  
 Mittwoch den 15. Kinderball und Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 16. Sinfonie-Konzert, Solistin Frl. Adele Werner, Konzertsängerin, Berlin.  
 Samstag 18. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 20. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 21. Beleuchtung mit Konzert.  
 Mittwoch den 22. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 23. Konzert auf zwei Klavieren von Herrn und Frau Prof. Benzinger, Stuttgart.  
 Samstag den 25. Tanzunterhaltung.  
 Sonntag den 26. konzertiert die Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Regts. Nr. 21, Bruchsal.  
 Montag den 27. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 28. Beleuchtung mit Konzert.  
 Mittwoch den 29. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 30. Sinfonie-Konzert, Solistin Frl. Lilly Haas, Kgl. Hofopernsängerin, Wiesbaden.

## August.

Samstag den 1. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 3. Operettenmusikabend.  
 Dienstag den 4. Beleuchtung mit Konzert.  
 Mittwoch den 5. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 6. Sinfonie-Konzert, Solist Herr Nikola Geisse-Winkel, Kgl. Hofopernsänger, Wiesbaden.  
 Samstag den 8. Tanzunterhaltung.

Sonntag den 9. Lichtbilder: Der Schwarzwald und sein Leben, von Hofphotograph Blumenthal, Wildbad.  
 Montag den 10. Operettenmusik-Abend.  
 Dienstag den 11. Grosse Enzpromenadebeleuchtung mit Doppelkonzert.  
 Mittwoch den 12. Kinderball und Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 13. Physikalische Experimental- und Zaubervorstellung von Joachim und Clara Bellachini, Berlin.  
 Samstag den 15. Tanzunterhaltung.  
 Sonntag den 16. konzertiert die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts., Karlsruhe.  
 Montag den 17. Operettenmusik-Abend.  
 Dienstag den 18. Beleuchtung mit Konzert.  
 Mittwoch den 19. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 20. Sinfonie-Konzert, Solistin Frau Anna Kämpfert, Kgl. Kammer-sängerin, Frankfurt a. M.  
 Samstag den 22. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 24. Operettenmusik-Abend.  
 Dienstag den 25. Beleuchtung mit Konzert.  
 Mittwoch den 26. Tanzunterhaltung.  
 Donnerstag den 27. Sinfonie-Konzert, Solist Herr Oscar Bolz, Kgl. Kammersänger, Stuttgart.  
 Samstag den 29. Tanzunterhaltung.  
 Montag den 31. Operettenmusik-Abend.

## September.

Dienstag den 1. Abendkonzert.  
 Donnerstag den 3. Vortragsabend des Herrn Marco Malini, gen. Telepathisches Phänomen.  
 Samstag den 5. Operettenmusik-Abend.  
 Sonntag den 6. Kammermusik-Abend.  
 Dienstag den 8. Abend-Konzert.  
 Donnerstag den 10. Abend-Konzert.  
 Samstag den 12. Operettenmusik-Abend.  
 Sonntag den 13. Kammermusik-Abend.  
 Dienstag den 15. Abendkonzert.  
 Donnerstag den 17. Abendkonzert.  
 Samstag den 19. Operettenmusik-Abend.  
 Sonntag den 20. Kammermusikabend.  
 Dienstag den 22. Abendkonzert.  
 Donnerstag den 24. Abendkonzert.  
 Samstag den 26. Operettenmusikabend.  
 Sonntag den 27. Kammermusikabend.  
 Dienstag den 29. Letztes Konzert der Saison.

(Abänderungen vorbehalten.)

## Fahrris-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen **Gustav Touffaint**, Holzhändlers, kommt am **Freitag, 1. Mai 1914**, von **nachm. 1/2 2 Uhr** an in dessen Hause (Rathausstraße) folgende Fahrnis gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung:

Bettladen, poliert und lackiert, Kästen, Sofa, Kommode, 1 Sekretär, 1 Fauteuil, Bettröste, Matrasen, Betten, 1 größere Partie neue und gebrauchte Handtücher, Bettüberzüge, Teppiche usw., ferner: 1 Waschmaschine, 1 Küchenkasten mit Glasaufsatz, verschied. Küchengeschirr, buch. Brennholz, 1 Spieluhr, ca. 700 Liter Schillerwein, Faß- und Bandgeschirr. Sodann in der Remise auf dem Bahnhof: 200 Falzziegel, 1 m Deckrinde, Bettladen, Röste, Matrasen, Betten, Aerte, Sägen, Sägbock, 1 Fuchsfalle, 4 Jagdgewehre, 1 Wirtschaftstisch, 1 großer Handkarren, 3 m gespaltenes Brennholz, 8 m Schindelholz, ca. 70 m tann. Scheiter und 2 m buch. Scheiter I. Kl.

Ferner kommt zur Versteigerung: eine **Scheuer**, am Bahnhof gelegen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Telefon Nr. 88.

## Flüssig. Furnier

(kein Firnis)

macht alte Dinge neu, für Möbel, Klaviere usw., pro Flaiche Mk. 1.—, empfiehlt

**Robert Treiber.**

## Klavierstimmen

und jede Reparatur nur in zuverlässigster Ausführung

Klavierhandlung

**G. Schmid,**

Klavietechniker,

Pforzheim,

Jahnsfr. 9 Telefon 1613.

Off. auch höfl. erb.

an die Exped. ds. Bl.

## Carav

van Houten, Suchard

Sic. Française

## Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pac. wie auch lose, empfiehlt

**G. Lindenberger.**

## A. Grundbuchamt Wildbad.

## Versteigerung von Grundstücken.

Zu Auftrage der Erben des **Gustav Touffaint** sen., Privatmanns hier, bringe ich die vorhandenen Grundstücke: die abgeteilte Hälfte an Haus 54, 99 qm Wohnhaus, Scheuer, Hofraum, Stall und Traufrecht (woran der ganze Parterrestock und 1 Zimmer im 2. Stock hieher gehört) an der Rathausgasse hier. Ganz Parz. 464: 7 a 15 qm Acker im Schleisberg mit Scheueranteil auf Parz. 453 am **Samstag, den 2. Mai 1914** erstmals, und **Samstag, den 9. Mai 1914** letztmals, je abends 6 Uhr,

auf der Notariatskanzlei öffentlich zur Versteigerung, wozu ich Liebhaber einlade.

Stv. Bezirksnotar:

Huppenbauer.

## Für süddeutsche Jagdliebhaber,

die sich eine reich illustrierte Fachzeitschrift für Jagd, Schießwesen, Fischerei und Jagdhunde-Bucht halten wollen, kommt

## „Der Deutsche Jäger“

in allererster Linie in Betracht, da er die einschlägigen Verhältnisse am besten beherrscht und am ausführlichsten berücksichtigt.

Probenummern gratis vom Verlag des „Deutschen Jäger“ in München, Rumpfordstraße 1, 1. Stock, sowie durch **J. Paude**, Buchhandlung hier.